

vbbm.de

Alles ungewiss... außer meiner Rate fürs Eigenheim
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg toll!

Jetzt den günstigen Zins im Voraus sichern!

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

ECHO AM SAMSTAG

ECHO

Ausgabe 08/2022
30. April 2022
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF BREISACH STORAGE

Platzprobleme – kurz oder langfristig?
Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter
www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

SALLI!

Solidarität tut not

Am 24. Februar hat der russische Diktator Wladimir Putin (69) russische Soldaten ins Nachbarland Ukraine geschickt. Ein Angriffskrieg schlimmster Sorte, da lässt sich nichts schönreden. Es hat bereits viele tausend Tote gegeben, auf beiden Seiten. Die Welt ist in Aufruhr. Ein Krieg im 21. Jahrhundert mitten in Europa, losgetreten von einem egomanischen Politiker, es betrifft uns alle. Nach zwei Jahren Pandemie wegen des tückischen Corona-Virus sind wir eh in einer Situation, mit der wir nie gelernt haben, umzugehen. Klar haben wir in diesem Wirtschaftswunderland Deutschland zu großen Teilen unseren Wohlstand mehren können, die Katastrophen fanden immer woanders statt, weit weg. Und nun sind wir mittendrin. Es geht oft nur um Banalitäten: Es gibt so gut wie kein Speiseöl zu kaufen, manche hamstern sogar eigentlich reichlich vorhandenes Mehl, die neuesten Pandemiezahlen werden hingegen genommen, als werde über den Wasserstand des Rheins berichtet. Wie kommen wir da raus? Vielleicht sollten wir ganz einfach mehr Solidarität füreinander zeigen, füreinander einstehen. Demokratien haben viele Schwächen, aber ihre Grundidee, Menschen in Freiheit und Selbstbestimmung leben zu lassen, wird letztlich siegen. Überall, davon sind wir überzeugt. Wir stehen wirklich vor einer Zeitenwende ...

Das unverzichtbare Fest

Der Neustart des Breisacher Weinfestes gestaltet sich schwierig



So mögen die Breisacher und die vielen Besucher von nah und fern das Breisacher Weinfest - gute Stimmung und gemütlich ein Gläsle trinken

„Stand heute ist noch alles offen“, sagt **Petra Littner**, Geschäftsführerin der Kaiserstühler Wein Marketing GmbH. Littner, verantwortliche Planerin des über Jahrzehnte größten Bezirksweinfestes in der Weinregion Südbaden, steht vor vielen Rätseln, was das Weinfest 2022 anbetrifft. Zwei Jahre war das Weinfest wegen der Corona-Pandemie auf Eis gelegt, jetzt im Jahr 2022, sollte

es eigentlich nach dem Wegfall der meisten Pandemie-Einschränkungen wieder in die Vollen gehen. Das Breisacher Weinfest in der letzten Augustwoche gehört zu den festen Terminen der Region, eine Veranstaltung die vielen als Volksfest ganz besonderer Art gilt, sozusagen ein bisschen als südbadische Antwort auf Mega-Events wie das Oktoberfest in München oder das Volksfest auf dem Cannstat-

ter Wasen in der Landeshauptstadt Stuttgart. Tatsächlich hat die Corona-Pandemie und ihre Folgen einen wesentlichen Anteil an der sich abzeichnenden Malaise des Breisacher Weinfestes. Aber nicht nur: die Veranstaltung hat immer Auf und Abs erlebt, vor allem wenn das Wetter nicht mitmachte, aber so schlecht war die Stimmung wohl noch nie. Gastronomen sagen ihre

Teilnahme eher ab als zu, Zusage, so sagt Petra Littner „seien sehr zurückhaltend“. Begründet wird der Ausstieg aus der Weinfest-Szenerie vor allem mit Personalengpässen. So arbeitet auch der Badische Winzerkeller wohl an einem neuen Konzept um überhaupt noch irgendwie präsent sein zu können, eine klare Absage haben. Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

Bio Markt

KOMM IN UNSER TEAM!

Wir suchen DICH zur Ergänzung in
Vollzeit (100%)
& **Teilzeit (50 -75%)**
& auf **Minijob-Basis**

in den Bereichen:
Frische, Käse, Bäckerei
& Warenverräumung

Was wir dir bieten?
ein Arbeitszeitkonto, Wunschfrei,
langfristige Urlaubsplanung, über tarifliche
Bezahlung, ein familiäres Betriebsklima
in jungem Team.

Quereinsteiger herzlich willkommen!
Deine schriftliche Kurzbewerbung
z.Hd.v. Fr. Franke bitte an:
kontakt@biomarkt-breisach.de

Regionalwert BIOMARKT BREISACH
Marktplatz 13, 79206 Breisach
www.biomarkt-breisach.de

BREISACH ELECTRONIC

Touch-Ultrabook Thinkpad Yoga 370
Intel i7-7500U, 2x2,6GHz
8GB DDR4, 256GB SSD
Webcam, USB3.0, HDMI
Windows 11 Pro

399 €

Touch-Convertible Toshiba Portege Z201
Intel m7-6y75, 2x1,2GHz
8GB DDR4, 256GB SSD
Webcam, USB3.0
Windows 11 Pro

299 €
Gebrauchtgeräte mit 1 Jahr Garantie

Mo-Fr: 9.30-13.00 & 14.30-18.00
Mittwoch-Nachmittag & Samstag geschlossen
www.breisach-electronic.de
07667-2372417

Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0
info@lambracht-hausvertrieb.de

Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN: neu & gebraucht
PLANUNG: Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN: Baufinanzierung & Umschuldung
VERSICHERUNGEN: optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de

commeco solutions **baden toner** **Elektro Kuhn** INNUNGSFACHBERATER

Wir suchen DICH !

- ➔ **Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)**
- ➔ **Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)**

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen

commeco solutions

Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de

Neue Sonnenbrillen eingetroffen

Wir sind Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr
und Sa von 9 bis 12.30 Uhr für Sie da

roll augenoptik

rheinfurstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

LEBER **KOMPETENTE BERATUNG**
wohnen + leben **DIREKT VOR ORT**
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
 INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN
 ZUM 1/2 PREIS**

Binz **Meisterfachbetrieb**
 Ihr Sonnenschutz-Profis
Rolladenbau+Sonnenschutz



Jetzt schon
 an das
**nächste Frühjahr
 denken**

Breisacher Straße 25
 79206 Gündlingen
 Telefon 07668 5020
 Fax 07668 1505
 info@binz-rolladen.de
 www.binz-rolladen.de



Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
 Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
 E-Mail: redaktion@echo-medien.de
 www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
 Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG,
 Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg im Breisgau



Die
 Druckerei
 ist seit 2013
 EMAS
 (DE-126-00089)
 validiert.



Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 14.04.2020

ben die Weinfest-Organisatoren bereits von den Weingütern gekommen, die seit Jahren die Teilnehmerliste des Bezirksweinfestes geziert haben und nun nicht mehr präsent sein wollen. Sicher ist bisher wohl nur der Auftritt der 12 Winzer-genossenschaften vom Kaiserstuhl, die ja zu den Mitveranstaltern des Bezirksweinfestes gehören. Gecancelt wird auch das traditionelle Feuerwerk am Freitag (in diesem Jahr ist das Weinfest vom Freitag 26. August bis Montag 29. August). Schon 2019 hatten besorgte Umweltschützer geraten, dieses Event wegen der hohen Feinstaubbelastung doch lieber sein zu lassen. So unsicher wie sich das Weinfest 2022 derzeit darstellt, sind andere mögliche Begleiterscheinungen eher Pettinessen: zum Beispiel die Idee, die Öffnungszeit des Weinfestes um eine Stunde zu reduzieren. Spekuliert wird vieles, zum Beispiel der Einsatz so genannter Food Trucks, die für ein ganz neues Gastronomie-Konzept sorgen sollen. Teurer wird eh alles, die Einkaufspreise haben sich bei den Gastronomen um einen zweistelligen Prozentbetrag nach oben verschoben - das wird an den Besuchern nicht ohne Folgen vorbeigehen.



Das ist wohl Vergangenheit, das Feuerwerk am Rhein beim Breisacher Bezirksweinfest

Breisachs Bürgermeister **Oliver Rein** gibt sich indes trotz der nicht zu leugnenden Umstände optimistisch. Rein: „Es geht ja nicht nur um ein gutes Geschäft. Wir brauchen das Weinfest auch als echtes Volksfest, es ist einfach wichtig und unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“ Die Stadt helfe jedenfalls wo sie könne, um 2022 einen guten Neustart

für das Breisacher Weinfest zu sichern. Natürlich dürfe man die nicht immer erfreulichen Realitäten nicht aus den Augen verlieren, aber den Kopf nun wegen ein paar Widrigkeiten in den Sand zu stecken sei einfach der falsche Weg. Rein setzt darauf, dass im Mai eine tragbare Lösung für das Weinfest 2022 gefunden wird, man müsse „die einschleichende Corona-

Trägheit endlich wieder aus den Knochen bekommen.“ In allererster Linie ist das Bezirksweinfest natürlich eine Marketing-Veranstaltung für den Wein von Kaiserstuhl und Tuniberg - eigentlich ein gewichtiger Grund für die Veranstalter aus der heimischen Weinbranche, das Traditionsfest nicht zum „Feschtle light“ verkommen zu lassen.

Immer wieder sonntags ...

Autofreie Innenstadt von Breisach beschlossene Sache

„Immer wieder Sonntags“ ist eine beliebte deutsche Musik- und Unterhaltungsshow in den klassischen Farben Gelb und Blau gehalten. Auch in Breisach wird dieser Titel einzug halten. Allerdings nicht als Show des SWR, sondern die Farbe Rot wird in der Breisacher Innenstadt vermehrt zu sehen sein. Verbotsschilder werden künftig darauf hinweisen, dass die Innenstadt an Sonn- und Feiertagen zur autofreien Innenstadt wird. So beschlossen vom Gemeinderat auf Antrag der SPD aus der Sitzung heraus mit 16 zu 12 Stimmen. Die Verwaltung muss diesen Beschluss nun umsetzen. Da dieses Verkehrskonzept relativ wenige Zuschauer in die Breisgauhalle lockte, zeigte dies unweigerlich auf, dass bei den Bürgern der Beschluss autofreie Innenstadt auf wenig Interesse stieß. Dem entgegen stand eine intensive Diskussion im Gemeinderat. Die Interessen der Kommunalparlamentarier waren durchaus unterschiedlich ausgeprägt. „Fakt ist, eine autofreie Innenstadt führt zur Belebung und nicht zum Tod, das haben andere Städte längst erledigt“ sagte **Jürgen Langer** als Mitantragsteller von der ULB/Tierschutzpartei. Den Äußerungen von Bürgermeister **Oliver Rein** und vom 1. Beigeordneten **Carsten Müller** war zu entnehmen, dass beide für die Zukunft zur Autofreien Innenstadt tendieren. „Die Anträge sind so etwas von richtig, die Zukunft liegt in einer autofreien Innenstadt und in einer Belebung des Markplatzes. Es gibt allerdings richtige und falsche Zeitpunkte und der jetzige Zeitpunkt ist grottenfalsch. Die



Sie erfreuen nicht alle, die durch Breisachs City donnernden Biker

Parameter dazu sollten gegeben sein für eine zeitnahe Umsetzung. Alles ist nachvollziehbar, aber zum jetzigen Zeitpunkt eben falsch und über das Ziel hinausgeschossen. Das notwendige Geld ist nicht in den aktuellen Haushalt eingestellt“ sagte der Bürgermeister. „Die Unterstützung einzelner Akteure wird steigen für eine Zukunft autofreie Innenstadt. Einen großen Faktor spiegeln die Veränderung der Mobilität und der Einzelhandel wider. Lassen sie uns in drei bis vier Jahren wieder darüber sprechen, bevor wir jetzt viel Geld in die Hand nehmen. Die Problematik um den Parksuchverkehr wird steigen, wir werden zügig ein Parkleitsystem vorlegen“ sagte Carsten Müller. Der Verwaltungsvorschlag zur Abstimmung sah dementsprechend die Ablehnung einer temporären Sperrung der Innenstadt für den Autoverkehr vor. Der Gemeinderat sollte die

Stadtverwaltung beauftragen, die Beratung und Beschlussfassung zu einer autofreien Innenstadt zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufzurufen. Zuvor sollten Erkenntnisse und Entscheidungen zugrunde gelegt werden, die einerseits auf Auswirkungen der gesamtstädtischen Verkehrsführung bei Wiederbelebung der geplanten Bahnstrecke Freiburg - Breisach - Colmar und andererseits auf die Rheinuferentwicklung mit geplanter Pasarella für Fußgänger und Radfahrer mit optionaler Weiterentwicklung des Innenstadt- und Handelszentrums Rücksicht nehmen. Dem Ursprungsantrag und dem nachmodifiziertem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und ULB/Tierschutzpartei zur autofreien Innenstadt ist zu entnehmen, dass die Innenstadtsperre den Bereich ab der Rempartstraße entlang der Rheinstraße auch den Marktplatz bis Abzweigung Richard

Müller Straße umfassen soll. Zudem soll ab dem Theo Bachmann Platz in Richtung Marktplatz gesperrt werden, doch hier kann de facto längst niemand mehr einfahren, weil bereits jetzt schon eine dauerhafte Einbahnstraßenregelung gegeben ist. In der Sitzung wurde das gesamte Sperrareal autofreie Innenstadt nicht weiter detailliert festgelegt. Vor dem Beschluss wurden keine möglichen Ausnahmen für Bus-, Anlieger- und Lieferverkehr erörtert. Stellungnahmen von der AG Innenstadt, dem Seniorenbeirat, der Jugendvertretung und dem Gewerbeverein Breisach zum Ursprungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen hatten im Konsens eine derzeitige Ablehnung einer autofreien Innenstadt favorisiert. Deswegen war es zur modifizierten Antragstellung durch Bündnis 90/Die Grünen und den weiteren Antragstellern von ULB/Tierschutzpartei gekommen. *ek*

Seine Tanzleidenschaft ist ungebrochen

Walter Spindler erhält die goldene Verdienstnadel



In Anwesenheit der Präsidentin des Deutschen Tanzsportverbandes, Heidi Estler, überreicht der Präsident des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg, Wilfried Scheible (rechts) die Auszeichnung.

Beim Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg, der kürzlich in Stuttgart stattfand, wurde **Walter Spindler** in Anerkennung seiner Verdienste um den Tanzsport mit der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet. Seit mehr als 30 Jahren ist der ehemals sehr erfolgreiche Turnier- und Showtänzer als Tanzsporttrainer in verschiedenen Vereinen tätig und reist seit 25 Jahren als Wertungsrichter der Sonderklasse quer durch die Republik, um Tanzpaare in

Turnieren und Meisterschaften vergleichend zu bewerten bzw. zu beurteilen. In trainertechnischer Hinsicht gilt sein besonderes Engagement dem Formationstanzen, bei dem er unzählige Darbietungen mit Jugendlichen und Erwachsenen sowohl choreographiert als auch einstudiert hat. Der Tanzsportclub Teningen und der Tanzclub Staufeuern ernannten ihn aufgrund seiner dabei erzielten Erfolge mit den ihm anvertrauten Paaren jeweils zum Ehrenmitglied.

Seit 2002 ist Walter Spindler Lehrer an der Hugo-Höfler-Realschule und auch dort bringt er seine Tanzleidenschaft sehr gerne in den Unterricht mit ein. Zehn Jahre lang bot die Schule alljährlich unter seiner Ägide das Showspektakel Revue Royale, das seinesgleichen in der Region suchte. Dabei gab es nicht nur tanzbegeisterte und talentierte Schülerinnen und Schüler, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer, die sich auf der Showbühne beeindruckend präsentierten.

„Ich bin an einer Schule tätig, an der ich dafür die volle Unterstützung und Wertschätzung meiner Schulleitung habe und das motiviert mich, die verschiedensten schulischen Tanzprojekte anzugehen“, so Walter Spindler. Im Jahre 2007 wurde vom Deutschen Tanzsportverband das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ ins Leben gerufen. Eine Auszeichnung für Schulen, die durch besondere tanzsportliche Konzepte überzeugen können. Die Hugo-Höfler-Realschule überzeugte dabei gleich so sehr, dass zusätzlich ein Geldpreis ausgeschüttet wurde. Seit diesem Zeitpunkt erhält die Realschule Breisach ununterbrochen diese Auszeichnung. Sie ist damit nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch auf bundesdeutscher Ebene die einzige reine Realschule, die das erreicht hat.

„Ich konnte mir mit meiner Frau bei einem Besuch einer Abschlussfeier der Hugo-Höfler-Realschule in Breisach selbst schon ein Bild davon machen, mit welcher Qualität und Begeisterung Schülerinnen und Schüler dort tanzen. Diese tanzsportliche Jugendarbeit ist vorbildlich!“, so der Präsident des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg, **Wilfried Scheible**. Im Anschluss überreichte dieser unter großem Applaus der anwesenden Gäste und Funktionäre die Urkunde und die Verdienstnadel mit den Worten: „Lieber Walter, vielen Dank für deine Arbeit!“



reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:

algeb awell GmbH
 Im Gelbstein 23
 79206 Breisach
 Tel. +49 7667 8308-37
 jobs@awell.de
 www.awell.de



HYGIENE + SICHERHEIT
IN IHREM UNTERNEHMEN
Desinfektionssäulen/-spender


BASIC


DESIGN


SMART


MULTI

BERATUNG & VERKAUF
 Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Echo MEDIEN Die nächste Ausgabe von „Echo am Samstag“ erscheint am 15. Mai 2022.

Mitteilung

Wir sind weiterhin für Sie da!

Trotz der aktuellen Lage erreichen Sie uns weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Aufgrund der aktuellen Situation möchten wir zu Ihrer und unserer Gesundheit zur Zeit auf ein Händeschütteln verzichten und schenken Ihnen dafür unser schönstes Lächeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!
Bleiben Sie gesund!

SIEBENHAAR & COLL.

1000 Euro als Spende

badenova unterstützt Breisacher Jugend

Der Jugend- und Kulturförderverein Breisach e.V. hat vom Energie- und Umweltdienstleister badenova eine Sonderspende in Höhe von 1.000 Euro erhalten. badenova spendet in der Region insgesamt 175.000 Euro an karitative, soziale und kulturelle Einrichtungen und Organisationen, die besonders von Corona betroffen waren oder noch sind.

Besondere ehrenamtliche Einrichtungen und solche, die durch Corona stark betroffen waren, kommen in den Genuss dieser Spenden, die badenova in Einzelbeträge in der Größenordnung zwischen 1.000 und maximal 10.000 Euro aufgesplittet hat. Die Vorschläge für die Spendempfänger kamen ausschließlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Energieunternehmens. „Das Geld können wir gut gebrauchen, da die Einnahmen aus der Vermietung des Hauses durch die Coronapandemie weggefallen sind, während die Kosten aber weiterlaufen. Wir freuen uns sehr über die Spende, die in die Jugendfreizeiten sowie den Erhalt des Hauses einfließen“, so **Thea Blattmann**, Vorsitzende des Jugend- und Kulturfördervereins Breisach.

Der gemeinnützige Verein veranstaltet seit 35 Jahren Kinder- und Jugendfreizeiten in den Schulferien. Dabei gehören Bewegung an der frischen Luft, Spiel und Spaß sowie die selbständige Durchführung der täglich notwendigen Arbeiten unter Anleitung der ehrenamtlich tätigen Betreuer zum pädagogischen Grundkonzept dieser Selbstermächtigungsfreizeiten.

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
 Fon: +49 (0)7667 90650
 Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
 Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Verkehrsrecht:

Versicherung scheidet mit Weigerung, Gutachten und Helmersatz nach E-Bike-Unfall zu begleichen

Im folgenden Fall stellte sich einmal mehr die gegnerische Versicherung quer, die zwar den Totalschaden eines verunfallten E-Bikes ersetzte, sich aber weigerte die Kosten für das erstellte Gutachten zu übernehmen. Das Amtsgericht Ansbach (Urt. v. 03.11.2021 - 1 C 571/21) nahm sich der Sache an und sah dies nach eingehender Prüfung schließlich völlig anders als der beklagte Versicherer.

Ein E-Bike-Fahrer war mit seinem Rad unterwegs, als er mit einem Auto kollidierte. Bei dem Unfall, den der Autofahrer unstreitig allein verursacht hatte, wurden das E-Bike und der Fahrradhelm beschädigt. Zur Feststellung seines Schadens ließ der Geschädigte zunächst ein Gutachten erstellen, das einen Totalschaden an dem E-Bike auswies und den Wert des Helms auf 150 EUR bezifferte. Die Kosten für das Gutachten wurden mit ca. 450 EUR berechnet. Die Versicherung zahlte zwar den Wertersatz für das E-Bike sowie ein Schmerzensgeld - die Zahlung des Honorars verweigerte die Versicherung. Sie erklärte, der Sachverständige sei zum einen gar nicht qualifiziert gewesen. Zum anderen habe der Totalschaden auch ohne Gutachten festgestellt werden können, da er offensichtlich war. Der Geschädigte holte eine Stellungnahme des Sachverständigenbüros ein, das die Qualifikation bestätigte. Dafür wurden noch zusätzlich 116 EUR berechnet. Die Versicherung verweigerte dennoch die Honorarzahlung, für den Helm wollte sie einen Abzug „neu für alt“ anrechnen.

Das Amtsgericht gab der Klage des Geschädigten statt. Die Erstellung des Gutachtens war notwendig. Es habe sich um ein sehr teures E-Bike gehandelt, so dass der Wert der Bagatellgrenze überschritten wurde. Zudem könne der Geschädigte als Laie nicht erkennen, ob ein Totalschaden vorliege. Auf den Bildern war lediglich ein Schaden am Vorderrad erkennbar. Der Gutachter war zudem qualifiziert, was aus der Fortbildungsbescheinigung hervorgeht. Die Stellungnahme des Sachverständigenbüros war ebenso notwendig, da die Versicherung Zweifel an dessen Qualifikation hatte. Und schließlich sei laut Amtsgericht auch der Neuwert des Helms zu erstatten. Ein Abzug „neu für alt“ sei nämlich nur dann gerechtfertigt, wenn die Möglichkeit bestehe, einen entsprechenden Ersatz günstiger zu erlangen. Abgesehen davon, dass schon zweifelhaft ist, ob es überhaupt einen Gebrauchsmarkt für Helme gibt, ist ein gebrauchter Helm nicht zumutbar. Es ist zudem äußerlich nicht erkennbar, ob ein gebrauchter Helm einen Unfallschaden habe und bereits defekt sei. Also sei auch hier der Neupreis zu erstatten.

Fazit: Ein Abzug „neu für alt“ war nicht zulässig. Hintergrund dieses gesetzlich nicht geregelten Abzugs bei beschädigten gebrauchten Sachen ist, dass der Geschädigte so gestellt werden soll, als sei das zum Schadensersatz verpflichtende Ereignis nicht eingetreten. Ein Abzug „neu für alt“ setze daher voraus, dass eine wirtschaftlich günstige Vermögensmehrung für den Geschädigten eintrete und der Abzug für ihn zumutbar sei.

Sämtliche Fragen zum gesamten Verkehrsrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..



SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb
des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17



Haben Sie eine Leiche im Keller?

Schaffen Sie jetzt Platz für moderne Heiztechnik von BRÖTJE.

Trennen Sie sich jetzt von Ihrer alten Heizung und sparen Sie im nächsten Winter bares Geld. Mit moderner und effizienter Heiztechnik im System von BRÖTJE machen Sie Schluss mit der Energieverschwendung und können dazu von verschiedenen Fördermitteln profitieren. Erfahren Sie mehr unter broetje.de/service



broetje.de

100 JAHRE | BRÖTJE HEIZUNG



FLEIG HAUSTECHNIK GBR

BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

1050 Jahre Oberbergen

Wein-Tour durch kleine Rebterrassen am 1. Mai

1050 Jahre
VOGTSBURG
OBERBERGEN

972 – 2022: Der Winzerort Oberbergen feiert sein 1050-jähriges Jubiläum und lädt am 01. Mai zur Wein-Tour durch kleine Rebterrassen ein.

Von 11 bis 17 Uhr können unterschiedlichste Wein- und Sektspezialitäten auf einem Rundweg von insgesamt sieben Kilometern durch die typische Terrassenlandschaft verkostet werden. Start und Ziel ist bei der Vinothek der Winzergenossenschaft Oberbergen, Badbergstraße 2, 79235 Oberbergen. Hier erfolgt die Glas-Ausgabe und -Rücknahme (gegen 4,- Euro Pfand).

Das Jubiläumsbuch 1050 Jahre Oberbergen sowie die beiden Jubiläums-Weine sind ebenfalls hier erhältlich. Die Buslinie 295 hält an der Haltestelle bei der Vinothek. Auf der Wein-Tour gibt es insgesamt sechs Weinstände der teilnehmenden Betriebe aus Oberbergen: Winzergenossenschaft Oberbergen, Weingut Daniel Landerer, Weingut Franz Keller, Weingut Vogel, Weingut Hermann und Weingut Baumgartner. An allen Ständen werden fünf bis neun Weine aller Betriebe präsentiert und kleine Speisen sowie Mineralwasser angeboten. An der Winzergenossenschaft bewirten Oberbergener Vereine von 11 bis 20 Uhr und bieten Steaks vom Grill, Spätzle, Salate, Grillwürste, Merques, Kaffee- und Kuchen sowie alkoholfreie Getränke an. Alle 46 präsentierten Weine können hier direkt verkostet werden.

Stadtseniorenbeirat informiert

Bürgertreffs 55+ und Seniorenstammtisch

Nach fast zwei Jahren Corona-Pause hat der Seniorenbeirat mit allen Helferinnen und Helfern sich entschlossen, die ausgesetzten Bürgertreffs 55+ in Gündlingen und Ober- und Niederrimsingen wieder aufleben zu lassen.

Auch in Breisach werden wieder die Seniorenstammtische angeboten.

Der erste Termin ist **Dienstag, der 03. Mai 2022** um 14.30 Uhr in Oberrimsingen in der Tuniberg-halle. Die Helferinnen und Helfer würden sich über einen gut besuchten Kaffeemittag sehr freuen. Der Bürgertreff 55+ in Gündlingen startet etwas später mit seinem ersten Termin. Es ist **Donnerstag, der 23. Juni 2022** um 14.30 Uhr im Gemeindefaal / Feuerwehrhaus. Die Helferinnen und Helfer würden sich über einen gut besuchten Kaffeemittag sehr freuen.

Der erste Seniorenstammtisch findet am **Donnerstag, den 12. Mai 2022** im Wirtshaus Perron / Bahnhof um 16.00 Uhr statt. Es freut uns ganz besonders, dass es uns gelungen ist, **Brigitte Bruns** (Physiotherapeutin) an diesem Nachmittag begrüßen zu dürfen.

Sie wird über das Thema: „Sturzprophylaxe Maßnahmen - Tipps gegen Stürze“ referieren. Natürlich werden wir auch unter dem Motto: Was gibt's Neues in der Stadt, was könnte man seniorengerecht verändern und was ist schon gut? uns gegenseitig austauschen. Über eine zahlreiche Teilnahme der Senior /innen würden wir uns freuen.



Inventur-Trupps sichern Daten rund um den Wald

Der Anteil an Fichten hat sich möglicherweise halbiert

Wald, wie geht's dir? Das klärt die Bundeswald-Inventur. Inventur-Trupps erfassen, welche Baumarten besonders verbreitet sind und wie groß die Waldfläche ist. Die Bundeswald-Inventur erfasst den Zustand der deutschen Wälder. Sie klärt etwa folgende Fragen: Welche Baumarten wachsen? Wie groß ist die Waldfläche? Wie viel Holz wächst nach? Wer bewirtschaftet den Wald?

Derzeit sind landesweit Mess-Trupps für die 4. Waldinventur des Investmentobjekts Wald unterwegs. Alle Daten sollen bis Ende 2022 erhoben werden. Die vorigen Bundeswald-Inventuren gab es 2012, 2002 und 1987. Auftraggeber für die Bundeswald-Inventur ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die Bundeswald-Agentur ist ein gesetzlicher Auftrag. Und warum der Aufwand? Der Zustand des Waldes soll Daten für die Holzindustrie und für Klimaberichte liefern. So lässt sich etwa leichter abschätzen, wie viel CO2 deutsche Wälder speichern können. Rund 75.000 Messpunkte gibt es, die sich wie ein Raster über ganz Deutschland ziehen.

Die häufigsten Baumarten in Deutschland sind Fichte (25 Prozent), Kiefer (23 Prozent), Buche (16 Prozent) und Eiche (11 Prozent). Über Computer werden die GPS-Daten für die Messpunkte im Wald gesteuert. Nahe den Messpunkten erfolgt die Orientierung anhand von Karten und Skizzen weiter, um die Markierungen zu finden. Das sind Metallstäbe, die im Boden versteckt sind und den zu



Der Klimawandel wird das Aussehen der Wälder in den nächsten Jahrzehnten bestimmen

vermessenden Bereich im Wald markieren. Meistens sind sie leicht zu finden, doch manchmal verschleppen sie auch Wildschweine.

Die Messpunkte bleiben für alle Inventuren gleich. So kann analysiert werden, wie sich der Wald entwickelt. Das erfolgt stichprobenartig. Die Messpunkte sind geheim, damit sie nicht absichtlich für die Inventur verändert werden. Es soll beispielsweise verhindern, dass die Messpunkte besonders schön bewirtschaftet werden. Damit erfolgt eine unabhängige Datenaufnahme. Notiert wird, welche Baumarten wachsen. Gemessen wird die Höhe mittels Ultraschall-Messinstrument und den Brusthöhen-Durchmesser der größeren Bäume. Damit kann berechnet werden, wie viel sie gewachsen sind. Dabei helfen die Daten aus den Vorjahren. Außerdem wird

erfasst, wie viele junge Bäume nachwachsen und wie viel Totholz es gibt.

Dem Wald geht es nicht gut. Deutschland ist Waldmeister in Mitteleuropa, denn rund 1/3 der deutschen Gesamtfläche ist bewaldet. Doch Stürme und Dürren haben dem Wald in den vergangenen Jahren zugesetzt. Viele Bäume vertrockneten und starben. Das Fazit lautet „Der Wald sieht ziemlich übel aus“. Es gibt insgesamt mehr abgestorbene Bäume. Der Anteil an Fichten hat sich schätzungsweise halbiert und gerade dieser Nadelbaum ist neben der Kiefer einer der häufigsten Bäume in deutschen Wäldern.

Experten sagen „Was man stattdessen anpflanzen soll, ist die große Preisfrage“. Die Forschung arbeitet auf Hochtouren für bessere Vorhersagen, welche Bäume wirklich robust sind,

wenn die Temperaturen durch den Klimawandel weiter steigen. Zwischen den großen Bundeswald-Inventuren gibt es die Kohlenstoff-Inventur. Sie erfasst die Treibhausgas-Bilanz unserer Wälder, also wie viel CO2 der Wald speichert. Die aktuellsten Daten der Kohlenstoff-Inventur 2017 wurden im Mai 2019 veröffentlicht. Dabei kam heraus, dass der deutsche Wald das Klima mit 62 Millionen Tonnen CO2 jährlich entlastet. Gesunde Böden sind wichtig für gesunde Wälder. Denn sie ernähren die Bäume. Es dauert mindestens 100 Jahre, bis sich 1 Zentimeter Boden bildet. Viele Faktoren beeinflussen die Boden-Entwicklung. Im Waldboden stecken 45 Prozent mineralische Partikel wie Sand und Ton, 50 Prozent Luft und Wasser sowie 5-10 Prozent Pflanzenwurzeln, Lebewesen und Humus. *ek*

Blick nach Freiburg

Nur vier Spielhallen in der Freiburger Innenstadt dürfen ihre Automaten weiter laufen lassen

Nur noch vier Spielhallen können in Freiburg weiterbetrieben werden, fünf sind nicht mehr genehmigungsfähig. Die Stadt hat damit die Abstandsvorgaben des Glücksspielstaatsvertrages und des baden-württembergischen Landesglücksspielgesetzes zum Betrieb von Spielhallen umgesetzt.

Danach haben Spielhallen untereinander gemessen von Eingangstür zu Eingangstür einen Mindestabstand von 500 Metern einzuhalten. Außerdem darf innerhalb eines Gebäudes nicht mehr als eine Spielhalle betrieben werden. Hintergrund der Regelungen ist, dass das Glücksspiel hohe Suchtrisiken birgt. In Deutschland gelten rund 430.000 Menschen als glücksspielsüchtig. Das Abstandsgebot will die Spielsucht durch be-

grenzte Spielhallen und die Beschränkung des insgesamt verfügbaren Spielhallenangebots bekämpfen. Mit dem Verbot von so genannten Verbundspielhallen soll außerdem dem dortigen



weitau größeren Angebot an Glücksspielgeräten entgegengewirkt werden.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens zwischen den Spielhallen wurde das Hauptaugenmerk auf den Jugend- und Spielerschutz sowie auf die Suchtprävention gelegt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens können vier Spielhallen an verschiedenen Standorten in der Innenstadt weiterbetrieben werden.

Die fünf im Verfahren unterlegenen Spielhallen sind dagegen nicht mehr genehmigungsfähig und erhalten keine Erlaubnis für den Weiterbetrieb. Zur Geschäftsabwicklung wird den Betreiberinnen und Betreibern eine Übergangsfrist von zwei Monaten gewährt.

Auf zwei Rädern zurück in die Jugend

Wenn das Frühjahr kommt, beginnt auch wieder die Motorradsaison



Bild: ek

Die Hauptsaison für junge und alte Biker hat bereits im März begonnen

Die Motorradsaison hat begonnen. Im Frühling wird das Motorrad meist aus der Garage geholt und auf Vordermann gebracht. Die Hauptsaison liegt in den Monaten März bis September, außerhalb ist das Motorradfahren zwar erlaubt, jedoch wetterbedingt gefährlich. Auch zu Saisonbeginn sollten Motorradfahrer besonders vorsichtig fahren. Der Reiz in die Saison zu starten ist hoch, denn wer sich jetzt für eine Motortour in der Sonne entscheidet, tankt Lebensenergie für den Rest des Jahres. Das gilt gleichermaßen für alle Zweiradliebhaber. Auch für Liebhaber antiquierter Motorradmodelle, mit denen es auf zwei Rädern zurück in die Jugend geht. Wie beispielsweise auf der abgebildeten MV

Augusta 750 S. Sie wurde zwischen 1970 und 1975 gebaut, von dieser Modellreihe entstanden gerade mal 583 Exemplare. Damals war die Leistung mit 53 KW oder 72 PS noch bescheiden, es gab noch eine freiwillige Leistungsbeschränkung der Hersteller. Trotzdem war die MV 200 km/h schnell. Das ist kein Vergleich mit der heutigen Motorradpalette, die Phalanx reicht hin bis 160 KW oder 217 PS, dazu sind diese Maschinen noch relativ leicht. Doch die MV kann in einer Disziplin gut mithalten. Die MV kostete damals 14.500 Mark, das war vergleichsweise sehr viel und keineswegs für jedermann erschwinglich und heute ist sie als Sammlerstück so wertvoll wie eine Eigentumswohnung.

Zum April schrauben viele Biker wieder ihr Saisonkennzeichen an die Maschine. Doch vor der ersten Ausfahrt im Frühjahr steht ein Technik-Check am Motorrad an, den Hobby-Schrauber von zu Hause aus erledigen können. Denn nach einer längeren Standpause muss der zweirädrige Untersatz erst wieder fit für die neue Saison gemacht werden. „Nur wer auf einer technisch einwandfreien Maschine unterwegs ist, kommt mit entsprechender Umsicht und vorausschauender Fahrweise sicher ans Ziel“, so der ADAC. Da heißt es alle Flüssigkeiten überprüfen. Motoröl, Bremsflüssigkeit und Kühlmittel prüfen und bei Bedarf nachfüllen. Ist die Menge seit dem Einwintern weniger geworden,

könnte ein entsprechendes Bauteil undicht sein. Eventuell ist im Zug des Wechselintervalls auch ein Austausch der Flüssigkeit notwendig. Die Batterie sollte ausreichend befüllt und geladen sein. Bremsbeläge, Bremswirkung und Druckpunkt der Bremse kontrollieren und im Fahrbetrieb in einem ruhigen Verkehrsbereich testen. Der Freilauf der Räder sollte einwandfrei funktionieren. Bei Fahrzeugen mit Antriebskette ist es wichtig, Kettenspannung und Verschleiß zu prüfen und die Kette gegebenenfalls zu fetten. Bodenzüge sollen leichtgängig sein. Licht und andere elektrische Anlagen testen, zum Beispiel Kill-, Kupplungs- und Seitenständerschalter. Profil und Luftdruck der Reifen kontrollieren. Das Reifenprofil sollte mindestens zwei Millimeter betragen, bei sehr niedrigem Luftdruck sollte der Reifen auf undichte Stellen hin untersucht werden. Langsam in die Saison. Nach der Winterpause ist es sinnvoll, die ersten Fahrten langsamer anzugehen. Dazu gehört ein möglichst defensives und vorsichtiges Fahren. Motorradfahrer sollten beachten, dass sich Autofahrer zu Beginn der Saison noch nicht auf Biker eingestellt haben. Der ADAC warnt „Motorradfahrer sind im Straßenverkehr vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Trotz Helm haben sie keine Knautschzone und werden durch ihre schmale Silhouette leicht übersehen. Zur eigenen Sicherheit ist es wichtig, sein Fahrkönnen nicht zu überschätzen.“ ek

Konzerte in der Spitalkirche

Liederabend

am Sonntag, 1. Mai 2022, 19.00 Uhr

Alina Kirchgäßner, Mezzosopran
Hyunjung Kim, Klavier

Bild: Steffen Schwendner

Bild: privat

Am Sonntag, den 1. Mai um 19 Uhr, werden die ehemalige Schülerin der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg e.V. Alina Kirchgäßner, Mezzosopran, und Hyunjung Kim, Klavier, in der Spitalkirche in Breisach einen Liederabend mit Werken von Schumann, Chaminade, Poulenc, Honegger, u. a. geben. Die beiden jungen Musikerinnen lernten sich an der Musikhochschule Freiburg kennen. Als Duo wurden sie Stipendiatinnen des Yehudi Menuhin Live Music Now e.V., Freiburg und sind seither oft zusammen aufgetreten. Alina Kirchgäßner ist – nach absolviertem Masterabschluss im Dezember 2021 – ab kommender Spielzeit im Opernstudio am Theater Freiburg engagiert und macht nebenher ihr Konzertexamen bei Frau Prof. Mareike Morr an der Musikhochschule Freiburg. Die in Südkorea geborene Pianistin Hyunjung Kim studiert im Konzertexamen Liedgestaltung in der Klasse von Prof. Matthias Alteheld und hat seit 2020 regelmäßig ein Tutorat für Opernkorrepetition an der Hochschule. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Open-Air-Jazz-Konzert im Kloostergarten

Konzert am Muttertag

am Sonntag, 08. Mai, 18.00Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten!

Das „Jazz4Fun“-Quartett ist ein Garant für einen unvergesslichen und stillvollen Abend. Umrahmt von diesem traumhaften Ambiente, präsentiert es in seinem brandneuen Programm die Highlights des „Great American Songbook“. Am Altsaxophon brilliert Dorothea Ruf mit herrlich schönem Sound und kreativem Tiefgang, Christoph Hüllstrung am Piano lässt seine Ideen mal virtuos, mal zurückhaltend frei fließen, Susanne Stiefvater am Kontrabass und Carsten Auerbach sorgen mit ihrem eleganten, geradlinig-federnden Spiel für den notwendigen Pulsschlag. Vom ersten Moment an zaubert das Jazzquartett die Leidenschaft und die Leichtigkeit des Jazz ins Ohr und Herz der Zuhörer. Prädikat: Sehr empfehlenswert! Es handelt sich um ein Klappstuhl-Konzert, die Zuhörer bringen ihren eigenen Stuhl mit. Wem das nicht möglich ist, bitte um Nachricht unter Tel. 07667-911499 (AB) oder 0174-175 2658. Es gelten die jeweiligen Corona-Auflagen. Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Situation auf unserer Website: www.franziskaner-kloostergarten-breisach.de Vor und nach dem Konzert Bewirtung durch den Kloostergarten-Verein. Bei Regen entfällt das Konzert.

Bild: privat

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für: **Elekrotechnische Anlagen** *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

- **Frische Fassade – frische Lebensfreude für Sie und Ihre Immobilie**
- **Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten**

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 076 67 94 03 11
Fax 076 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharrwaerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben

Vermarktung von Bauplätzen



Die badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG bietet im Neubaugebiet „Steingässle“ in Breisach-Gündlingen 10 Bauplätze zur Einzelhausbebauung und 6 Bauplätze zur Bebauung mit je einer Doppelhaushälfte zum Kauf an.

Bei Interesse an einem Bauplatz bewerben Sie sich bitte im Zeitraum vom **2. Mai 2022 bis einschließlich 31. Mai 2022** bei der badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG.

Die Bewerbungsunterlagen sowie den rechtskräftigen Bebauungsplan „Steingässle“ finden Sie auf der Homepage der Stadt Breisach (<https://stadt.breisach.de>) sowie auf unserer Homepage (<https://www.badenovakonzzept.de/projekte/aktuelle-projekte-wohnbau-a-j/>) mit Beginn des Bewerbungszeitraumes.



Sollten Sie keine Möglichkeiten haben, die Bewerbungsunterlagen online einzusehen, schicken wir Ihnen die Unterlagen gerne auf dem Postweg zu. Bitte melden Sie sich hierzu bei uns.

badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
Frau Susanne Brenn
Vertrags- und Vertriebsmanagement
Zita-Kaiser-Str. 5, 79106 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 769 913-80
Mail: info@badenovakonzzept.de

Radical Graffiti

Symbolwelt der Kollektivbeleidigung

In der Innenstadt von Breisach vermehren sich Graffiti (italienisch) spürbar. Zwischenzeitlich sind solche Botschaften auch auf dem Münsterberg angekommen. Doch die sprühende Fantasie kann schnell recht teuer werden und ist keinesfalls zu verharmlosen. Graffiti steht heute als Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder Zeichen, die mit verschiedenen Techniken auf Oberflächen oder durch deren Veränderung im privaten und öffentlichen Raum erstellt wurden. Illegale Graffiti sind eine Straftat, Sprayer haften 30 Jahre für den Schaden.

Vorwiegend entstehen Graffiti anonym (ohne Name) und ohne Einverständnis des Besitzers der entsprechenden Fläche. Generell gilt, wenn keine Erlaubnis des Eigentümers vorliegt, ist ein Graffiti illegal. Die Auflehnung gegen das gesellschaftliche System zeigt sich auch in vermeintlich bedeutungslosen Zahlencodes, auch Chiffre genannt und dienen als Codierung. Sehr oft ist in Breisach die Zahlenkombination 1312 zu finden. Diese steht für das Kürzel „ACAB“, was wieder eine Abkürzung für „All Cops Are Bastards“ ist. „Dem Überschreiten von Grenzen entgegenzuwirken ist gesellschaftliche Aufgabe. Deren Fundamente sind Familie, Kirchen, Städte/Kommunen und Ehrenamt. Wir müssen unsere demokratischen Werte verteidigen, denn leider entwickeln sich die 20er-Jahre bislang alles andere als Golden“ betonte Bürgermeister **Oliver Rein** in der Mitgliederversammlung des Münsterbauvereins, in der aus aktuellem Anlass auch der Zahlencode 1312 thematisiert wurde.



Scharf, schärfer, Ingwer-Shot

Man braucht eine gewisse Leidensfähigkeit



Leichtes Halskratzen, ein bisschen Kopfweh und ein verdächtiges Krabbeln in der Nase? Die Vorboten der apokalyptischen Erkältungsinvasion. Höchste Zeit, den Keimen den Kampf anzusagen, bevor es richtig ätzend wird. Mit einem kleinen, aber feinen Ingwer Shot.

Entweder man hasst Ingwer oder man liebt ihn. Fakt ist aber, dass die merkwürdige Wurzel sehr gesund und praktisch das Hausmittel gegen alle erdenklichen Krankheiten ist. Bei Magenproblemen schnell ein Ingwer-Teechen. Bei Kreislaufproblemen Ingwer, bei Schniefnase, Husten und Kopfweh ein Ingwer Shot. Den kann man sich übrigens auch vorbeugend einfach jeden Tag hinter die Binde kippen. Vor allem in Kombination mit Kurkuma, Zitronensaft und einer ordentlichen Prise Pfeffer verleiht er dem Immunsystem Superkräfte.

Scharf, schärfer, Ingwer-Shot. So mancher schätzt das Trendgetränk als natürlichen Booster im Kampf gegen Krankheitserreger. Beim Kauf sollte allerdings die Zutatenliste genau unter die Lupe genommen werden. Wie so oft ist weniger mehr. Es ist schon eine gewisse Leidensfähigkeit, sich täglich einen Ingwer-Shot einzuverleiben. Auf jeden Fall sollte man Bock auf scharf haben.

Natürlichkeit hat in der Naturstoffküche oberstes Gebot. Es ist spannend mit der Natur in Einklang zu sein und die Natur bietet vieles. Und genau deswegen sind Ingwer-Shots so gesund. In der komischen Knolle verstecken sich jede Menge tolle, gesundmachende Stoffe. Neben einer guten Portion Vitamin C bringt der Allrounder unter den Hausmitteln noch Magnesium, Kalzium, Eisen, Phosphor, Kalium und Natrium sowie gesunde ätherische Öle und Gingerol, einen wichtigen Scharfstoff, mit. Ingwer wirkt außerdem antibakteriell und entzündungshemmend, regt die Durchblutung und die Verdauung an und schützt vor Erbrechen. Kurkuma hat darüber hinaus sogar eine antikarzinogene Wirkung und soll bei der Vorbeugung und Verhinderung von Metastasen häufig auftretender Krebsarten wirkungsvoll sein. Viele Gründe also, die für den Ingwer-Shot sprechen. Also hoch die Tassen und ran an den Stoff.

ek

Der Schwarzwälder Bollenhut feiert im Jahr 2022 seinen 225. Geburtstag, ein Grund zu feiern. Wer vom Schwarzwald liest oder hört, denkt sofort an den roten Bollenhut, der weltweit zum Markenzeichen und Wiedererkennungsmerkmal für die Ferienregion geworden ist. Der Bollenhut ist international bekannt. Für Urlauber, die den Schwarzwald nicht aus eigener Erfahrung kennen, ist die traditionelle Kopfbedeckung fest mit dem Schwarzwald verbunden.

Dabei ist die Tracht mit dem Bollenhut nur eine von etwa 120 Schwarzwälder Trachten. Und sie wird nur in den drei Dörfern Gutach, Kirnbach und Reichenbach im mittleren Schwarzwald getragen. Den Namen hat ihr die größte dieser Gemeinden gegeben, in der heute noch nahezu alle Teile der Tracht handwerklich hergestellt werden.

Auffälligstes Merkmal der Gutacher Tracht ist der Bollenhut, ein mit weißer Masse gefestigter Strohhut, auf den in Kreuzform elf große und drei im Ansatz erkennbare Wollbollen aufgenäht sind. Das Gewicht des Hutest trägt etwa 2 Kilogramm.

Ledige Frauen tragen den roten Bollenhut von der Konfirmation bis zur Hochzeit, der Hut der verheirateten Frauen wird mit schwarzen Bollen besetzt. Auch die anderen Trachtenteile tragen dazu bei, dass die Gutacher Tracht unter den vielen Schwarzwaldtrachten einen herausragenden Platz einnimmt. Der schwarze Wiefelrock, das Samtmieder mit eingestickten Blümchen, das Goller auf dem Dekolleté, der mit Flitterzeug bestickte Kragen, das weiße Hemd mit Puffärmeln und bei den Herren der schwarze, rot gefütterte Schobe (=Jacke) ergeben ein malerisches Bild. Im 18. Jahrhundert war dieses Grundmuster als alte „deutsche Tracht“ weit verbreitet. Erst mit zunehmendem Wohlstand und der Befreiung von Kleiderordnungen entwickelte sich die bunte Vielfalt der Trachten. Besonderheiten der Gutacher Tracht sind die schwarze Sei-

denkappe, die unter dem Hut getragen wird, das in die Haare geflochtene „Mäschle“, ein kurzer dicker Zopf aus Flitterzeug und Perlen sowie die Schäpeltuch, die an Festtagen und zur Hochzeit zu sehen ist. Der Bollenhut entwickelte sich im Zusammenhang mit der Strohflechterei und dem Aufkommen der Strohhüte. Aus einer Anweisung der herzoglich-württembergischen Kanzlei von 1797 geht hervor, dass

lernt. Für einen Bollenhut benötigte sie eine Woche bis er fertig ist und verarbeitet dabei zwei Kilogramm Wolle.

Die Tracht ist im kirchlichen und weltlichen Brauchtum fest verankert. Bei der Auferstehungsfeier am Ostersonntag, beim Erntedankfest, bei gemeindlichen Festen und Feiern ist die schicke Bollenhuttracht in Gutach zu sehen. Inzwischen wird sie im ganzen Schwarzwald bei touristischen

lungswesen die Tracht mit dem Bollenhut.

International bekannt wurde der Bollenhut mit dem Heimatfilm „Schwarzwaldmädel“, der 1952 im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Der erste deutsche Farb Heimatfilm entstand nach einer Operette von August Neidhart unter der Regie von Hans Deppe. Die Hauptdarstellerin Sonja Ziemann in der Bollenhuttracht wurde für ein Millionenpublikum zur Ikone einer Bilderbuch-

Hut ab!

Kulturgut Bollenhut, das Synonym für den Schwarzwald



Bollenhutmacherin in einer Schwarzwaldstube

auf die Strohhüte die „übliche Dekoration von schwarzer und roter Farbe“ aufzutragen sei. Dem Aufmalen der schwarzen und roten Kreisflächen folgte bald das Aufnähen von Wollrosen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts immer größer wurden. Mit dem allgemeinen Wandel der Lebens- und Arbeitswelt seit der Bismarck-Ära wurde die Tracht immer weniger getragen. Im Gegensatz zu anderen Trachtengebieten blieb sie allerdings in Gutach durchgehend erhalten. Sie wird als ein schützenswertes Kulturgut gepflegt und von kundigen Trachtennäherinnen und der Bollenhutmacherin weiter gegeben. In Gutach gibt es noch eine Bollenhutmacherin. **Gabriele Aberle** hat das Handwerk von ihrer Mutter er-

Veranstaltungen eingesetzt. Im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach, im Trachtenmuseum Haslach und im Schwarzwaldmuseum in Triberg ist sie ausgestellt.

Künstler, Fotografen und Schriftsteller trugen dazu bei, die Gutacher Tracht bekannt zu machen. Ganz besonders verdienstvoll und nach außen wirkend war und ist das Schaffen der Gutacher Malerkolonie. Sie wurde schon im 19. Jahrhundert durch Wilhelm Hasemann und Curt Liebich gegründet. Von Liebich stammt auch das Kriegerdenkmal mit einer trauernden Frau in Gutacher Tracht. In den Werken von weit über 100 Künstlerinnen und Künstlern findet sich immer wieder in unterschiedlichsten Darstel-

landschaft und zum Synonym für die heile Welt im Schwarzwald. Eine Tracht wurde damit zur Marke einer ganzen Region. Der nach dem zweiten Weltkrieg neu gegründete Landesfremdenverkehrsverband Baden-Württemberg warb 1970 erstmals wieder mit einer Schwarzwälderin, deren roter Bollenhut sich vom kräftigen Grün im Hintergrund abhebt. 1993 brachte der geschwungene Schriftzug mit den großen Lettern „SCHWARZWALD“ und dem Bollenhut als Logo die damals existierenden drei Gebietsgemeinschaften Nord-, Mittel- und Südschwarzwald „unter einen Hut“. Gleichzeitig wurde der erste Reisebüro-Buchungskatalog für den Gesamtschwarzwald herausgegeben.

ek

Echo
MEDIEN

Ihr kompetenter
Partner in Sachen
Werbung.
Sprechen Sie uns
bitte an.
☎ 07667-445888-8

Baden Campus

Stattssekretär Dr. Patrick Rapp informierte sich über innovative Start-ups in Breisach



(v.l.): Oliver Rein, Dr. Patrick Rapp und Dr. Thomas Scheurle



(v.l.): Thomas Will, Martin Deutscher, Dr. Patrick Rapp und Oliver Rein

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg besuchte gemeinsam mit Bürgermeister **Oliver Rein** die MIB GmbH für Messtechnik und Industrieberatung in Breisach. Empfangen wurde er von den beiden Geschäftsführern **Martin Deutscher** und **Thomas Will**. Sie informierten über die MIB GmbH, ein Partner für Ultraschall-Durchflussmesstechnik auf höchstem Niveau. Branchenschwerpunkte sind Food-, Chemie-, Halbleiter- und Solarenergie. Die berührungslose Durchflussmessung eignet sich auch für Anwendungen in der Pharma- und Medizintechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau. Danach besuchte er den Breisacher BadenCampus für Start-ups, mittelständische Unternehmen, Kommunen, Talente und wissenschaftliche Einrichtungen. Durch gemeinsame Formate in inspirierender Arbeitsumgebung entstehen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft auf Basis neuer Technologien. Bei BadenCampus erwartete der Geschäftsführer **Dr. Thomas Scheurle** den Staatssekretär in Begleitung von Oliver Rein. Dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus obliegt die grundlegende Weichenstellung der Wirtschaftspolitik des Landes. Deren Ziel es ist, das hohe Beschäftigungs- und Wohlstandsniveau Baden-Württembergs zu erhalten und auszubauen. In beiden Institutionen informierte sich Dr. Patrick Rapp eingehend über deren Dienstleistungsangebote.

Schauriges Wien

Inzest der Habsburger und seine dekadenten Folgen

Schon die Zeitgenossen diskutierten über die markanten Gesichtszüge der Habsburger. Dass die „Habsburger Lippe“ eine Folge ihrer zahlreichen Verwandtenehen war, machen neuere Analysen plausibel. „Kriege mögen andere führen, du, glückliches Österreich, heirate“. Mit diesem dem römischen Dichter Ovid entlehnten Motto stiegen die Habsburger Ende des 16. Jahrhunderts zu einer der mächtigsten Familien der Welt auf. Über Hochzeiten gelangten sie in den Besitz von Teilen Burgunds, der Niederlande, Böhmens, Ungarns und begründeten das spanische Weltreich. Um dieses riesige Erbe zu sichern, wendeten sie ihr Motto auch auf die eigene Dynastie an. Sie heirateten nämlich untereinander. So oft, dass schon die Zeitgenossen über die markanten Merkmale auf den offiziellen Porträts staunten.



Kaiserin Maria Theresia. Mittelalterliche Bilder wurden durchaus geschönt

So standen Lippe und Unterkiefer auffallend vor, während die Hakennase leicht herabhing. Generationen von Wissenschaftlern haben sich darüber ausgelassen, ob diese Merkmale Ergebnis der zahlreichen Verwandtenehen gewesen seien oder nicht. Eine neue Universitätsstudie kam 2019 zu einer Antwort. Erstmals wurde aufgezeigt, dass es einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Inzucht und dem Habsburger Unterkiefer gibt.

Mangels ausreichenden genetischen Materials stützten sich die Wissenschaftler auf zahlreiche Porträts von 15 Habsburgern aus verschiedenen Epochen, bei denen die typischen Gesichtszüge besonders ausgeprägt waren. Insgesamt 66 Darstellungen wurden von zehn ausgewiesenen Gesichtschirurgen nach 18 anatomischen Kriterien analysiert. Die

Ergebnisse wiederum wurden in Beziehung zu den Verwandtschaftsverhältnissen von mehr als 6000 Familienmitgliedern in rund 20 Generationen gesetzt. Es zeigte sich, dass die berühmte „Habsburger Lippe“ bei jenen am deutlichsten auftrat, deren Eltern besonders eng miteinander verwandt waren. Das traf auf Maximilian I. (1459–1519), der die erfolgreiche Heiratspolitik des Hauses begründete, nur bedingt zu. Seine Eltern waren der Habsburger Friedrich III. und Eleonore Helena von Portugal. Maximilians Lippe und Kinn mögen daher einer Laune der Evolution entsprungen sein. Aus seiner Ehe mit Maria von Burgund, deren Mutter eben-

falls eine portugiesische Prinzessin gewesen war, stammte Philipp I., bei dessen Sohn Karl V. ebenfalls wieder die markanten Gesichtszüge hervortraten. Als nach dessen Abdankung 1556 die spanischen und österreichischen Besitzungen der Habsburger wieder von getrennten Linien regiert wurden, setzte die Dynastie auf enge Eheverbindungen. Sowohl Karls Sohn Philipp II. als auch Philipp III. und Philipp IV. heirateten österreichische Prinzessinnen. Bei Philipp IV. traten Lippe und Kinn besonders deutlich hervor. Von seinem Sohn Karl II. ist sogar eine ausgeprägte Fehlbildung des Oberkiefers überliefert. Bei Philipp IV. wurde die Verwandtenehe noch einmal

übersteigert. Nachdem sein Sohn aus erster Ehe früh verstorben war, heiratete der Spanier dessen designierte Ehefrau Maria Anna von Österreich. Während Philipp mit anderen Frauen gesunde Nachkommen zeugte, wies der gemeinsame Sohn Karl II. bereits als Kind erhebliche Missbildungen auf. Nicht umsonst galt er als „der Verhexte“, erwies sich als zeugungs- und regierungsunfähig. Da er ohne Erben starb, brach nach seinem Tod im Jahr 1700 mit dem Spanischen Erbfolgekrieg ein regelrechter Weltkrieg aus.

Maria Annas Vater, Kaiser Ferdinand III., tat es seinem spanischen Vetter gleich, indem er die Tochter Philipps III., die ebenfalls Maria Anna hieß, zur Frau nahm. Nach deren Tod heiratete er Maria Leopoldine von Österreich-Tirol, die ebenfalls eng mit ihm verwandt war. Mit Ferdinands Enkel Karl VI. starben schließlich auch die österreichischen Habsburger 1740 im Mannesstamm aus. Mit der Pragmatischen Sanktion hatte er versucht, die Zustimmung der europäischen Mächte für einen Regierungsantritt seiner Tochter Maria Theresia zu gewinnen. Sie ließ als Kaiserin und damit auch zuständig für die Landstriche in Vorderösterreich von 1741 bis 1743 die Festungsanlage Breisach schleifen und damit militärisch entfestigen. Zunächst musste sie allerdings erst den brutalen Erbfolgekrieg (Spanischer Krieg) führen und gewinnen, um ihre Ansprüche durchsetzen zu können und den Habsburgern weitere 178 Jahre den Kaiserthron zu sichern. Die inzestuöse Dekadenz der Habsburger Linien hatte ebenso historische wie tödliche Folgen für Europa und die Welt. ek

Am 8. Mai ist Muttertag

Wir haben von 9 bis 12 Uhr für Sie geöffnet. Um Wartezeiten zu vermeiden, bestellen Sie bitte vor.

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14, Breisach · Web: callas-breisach.de
Telefon: +49 7667 833405 · Fax: +49 7667 833354 · Mail: callasbreisach@aol.de

Miss.B
MODE & WÄSCHE

Marktplatz 12, Breisach. Tel.: 07667 942995.
www.missb-breisach.de

Textile Waschstraße Textile Waschanlage SB-Waschplätze

Frühjahrsputz

Unser Angebot* in der **TEXTILEN WASHSTRASSE**

- Fitnesspflege
- + Unterbodenwäsche
- + Nano-Glanzpolitur
- + Schaumwachs
- + Unterbodenkonservierung

nur **15,90**

* nur noch bis zum 16. 5. 2022

Breisach
Ecke Hafen-/Krummholzstraße
Telefon 0 76 67 - 83 34 44
Telefax 0 76 67 - 83 35 77
www.happyclean-breisach.de

HappyClean
AUTOPFLEGE CENTER

Geschichtsverein: Vortrag

Franziskanertradition in Breisach als Thema

Am **Donnerstag, 12. Mai**, lädt der Geschichtsverein seine Mitglieder, die Mitglieder des Fördervereins Stadtmuseum und die Mitglieder des Klostergartenvereins zu einer Vortragsveranstaltung in die Stadthalle Breisach ein. Beginn der Veranstaltung ist um **19.30 Uhr**.

Dr. Stephan Mutke wird als Mitglied des Geschichtsvereins zum Thema „Vom Franziskanerkloster zum Franziskanerklostergarten“ einen Vortrag halten. Dabei geht es um 720 Jahre wechselvolle Franziskanergeschichte Breisach und die wenigen Spuren und verschiedene archivalische Quellen lassen - auch bildlich - einen bedeutenden Eindruck von der einstigen Klosteranlage entstehen.

In diesem Zusammenhang wird vom Franziskaner Klostergarten Verein Breisach zwei Tage danach, am **Samstag, den 14. Mai 2022 um 11 Uhr** eine Skulptur des Franziskus im Klostergarten der Öffentlichkeit vorstellen, die vom Künstler **Hubert Lang** aus Riegel gespendet wurde.

Ihre Wünsche - unser Knowhow Wir gestalten Ihre Außenanlage

Hertweck
Garten- und
Landschaftsbau
seit 1972
Inh. Katja Hertweck

Um- und Neugestaltung · Bepflanzung · Regeneration · Terrassen- und
Wegebau · Gartenmauern · Zaunanlagen · Dachgärten · Teichanlagen

www.galabau-hertweck.de info@galabau-hertweck.de
79206 Breisach - Krummholzstraße 1 Fax 07667/8677 - Tel. 07667/8680

Hertweck Garten- und Landschaftsbau

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Natur

Paul Hertweck war in den frühen 70er-Jahren Polier beim damaligen größten Landschaftsbaubetrieb der Region, Fa. Zimmer in Freiburg, als der Gedanke in ihm keimte sich selbstständig zu machen. Im Mai 1972 setzte er seinen Gedanken um und meldete die Firma Paul Hertweck, Garten- & Landschaftsbau an.

Es brauchte damals nicht viel dazu, außer einer gehörigen Portion Mut um aus einer Festanstellung in die Selbständigkeit zu wechseln. Ein Transporter, eine Fräse und ein Schubkarren, um es einfach mal salopp auszudrücken reichten dafür aus. Heute unvorstellbar. Man bezog außerhalb von Burkheim eine kleine Fläche und erstellte ein paar Baracken als Unterstand für die Geräte und Maschinen. 1972 wurde auch der erste Bauantrag für ein eigenes Betriebsgelände bei der Stadt Burkheim gestellt. Die ersten Aufträge waren in der Mehrzahl Pflegeaufträge und kleinere Hopfpflasterungen. Paul Hertweck wurde Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und besuchte zahlreiche Seminare an der Staatlichen Versuchs- und Lehranstalt in Heidelberg um im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern, aber auch in der betriebswirtschaftlichen Hinsicht das nötige Know-how zu erwerben. Der Betrieb wuchs kontinuierlich, es wurden weitere Mitarbeiter eingestellt und der Maschinenpark wurde erweitert. In den 80er-Jahren bestimmten nicht Handy und Internet das organisatorische Leben auf der Baustelle, sondern Fax und Funk. Jedes Baustellenfahrzeug wurde mit einer Funkanlage ausgestattet.

Als 1986 auch der nächste Bauantrag bei der Gemeinde Burkheim abgelehnt wurde, wegen der heute umgesetzten Retention, beschloss Paul Hertweck sein Glück in Breisach. Es ging dann alles recht schnell von staten: 1987 war Baubeginn und 1988 bezog man den neuen Betriebshof in der Krummholzstraße 1 in Breisach. Die meiste Arbeit beim Errichten der Betriebshalle und dem Büro mit Sozialräumen wurde in Eigenleistung hergestellt wobei seine drei Söhne **Ralf, Marco** und **Carmin Hertweck** unermüdlich mit anpackten. 1990 erwarb Ralf Hertweck an der Universität Hohenheim seinen Meisterbrief und fortan, nach Überprüfung der Eignung als Ausbildungsstätte, war die Firma Hertweck nun Ausbildungsbetrieb. 1994 folgte ihm dann Marco Hertweck, der seinen Meisterbrief bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt in Heidelberg erwarb. Gemeinsam waren sie viele Jahre im Prüfungsausschuss des Regierungspräsidiums Freiburg tätig. Marco Hertweck führt diese Tätigkeit als Prüfer bei den Abschlussprüfungen immer noch aus, da für ihn als Landschaftsgärtnermeister die Ausbildung junger Menschen eine Herzensangelegenheit ist. Viele Auszubildende durchliefen in all den Jahren die Ausbildung im Betrieb, einige sind heute selbst Meister und Ausbilder oder Gartenbau-Techniker.

Carmin Hertweck ging einen anderen, jedoch ähnlichen Weg und absolvierte die Meisterprüfung als Forstwirt und Jagd-Pächter. In Kooperation mit ihm werden bis heute gemeinsame Projekte wie Baumrodung, Baumsanierung und Wurzelstubbarbeiten durchgeführt.

1997 übernahm Ralf Hertweck den Betrieb in alleiniger Führung wobei ihn Paul und Marco Hertweck in sämtlichen betrieblichen Abläufen unterstützten. In den darauffolgenden Jahren wurde vor allem der Maschinenpark erneuert und erweitert. Aber auch heutzutage gibt es Situationen bei denen der Maschineneinsatz nicht möglich ist und man von Hand anpacken muss. 2017 war dann der unfassbarste Tag seit Bestehen der Firma Hertweck. Der Betriebsinhaber und Firmenchef Ralf Hertweck verstarb ganz plötzlich und unerwartet. Die Familie, Mitarbeiter und Freunde waren bestürzt und schockiert. Noch während der Trauerzeit entschloss sich die Ehefrau des Verstorbenen, **Katja Hertweck**, den Betrieb mit der Unterstützung ihres Schwiegervaters Paul Hertweck und ihres Schwagers Marco Hertweck weiterzuführen. Der gesamte Mitarbeiterstab des Betriebs hielt der Firma Hertweck die Treue und half unter großem Einsatz mit, das Unternehmen zu stabilisieren. Diese Treue hält bis heute und zeigt was dieser Familienbetrieb für ein großartiges Team besitzt.

Nikolas Hertweck, der älteste Sohn von Ralf Hertweck, stieg 2017 mit in den Betrieb ein, was zur Folge hatte, dass drei Generationen unter einem Dach gemeinsam arbeiten und den Firmengründer Paul Hertweck sehr stolz macht. Stolz macht ihn auch der jüngste Sohn von Ralf Hertweck, **Hannes**, der nach seiner sehr erfolgreichen Ausbildung und der Teilnahme beim Landeswettbewerb der zwölf besten Landschaftsgärtner-Azubi in BW teilnahm und einen hervorragenden vierten Platz erreichte. Er komplettiert seit 2020 den Familienbetrieb. Jetzt im Mai 2022 wird Paul Hertweck in seinen Ruhestand verabschiedet. Es war ihm ein persönliches Bedürfnis und eine Freude mit seinen Enkeln gemeinsame Projekte umzusetzen.

Das Bestreben für die Zukunft wird Innovation und Kontinuität sein, die Zufriedenheit der Kunden, die Investition in die Ausbildung junger Menschen und ganz besonderes die Erhaltung des hervorragenden Teams, welches für den Erfolg des Familienunternehmens maßgebend ist.

Glas-Tradition seit vier Jahrtausenden

Erst seit 1688 werden große Scheiben hergestellt

In der Natur entsteht Glas, wenn Sand oder Gestein sehr heiß wird. Das passiert manchmal mit Lava aus einem Vulkan. Dieses vulkanische Glas heißt Obsidian und ist schwarz. Das meiste Glas auf der Welt haben aber Menschen hergestellt. Dazu braucht man Quarz oder Stoffe, die man vor allem aus Sand gewinnt.

Schon im Alten Ägypten konnte der Töpfer seine Gefäße so brennen, dass sie eine sehr glatte Oberfläche bekamen, die Glasur. Die besteht eigentlich aus einer dünnen Schicht aus durchsichtigem oder farbigem Glas. In der Zeit der Römer, etwa 100 Jahre vor Christus, lernte man dann das Blasen von Glas. Der Glasbläser angelte mit einem Rohr etwas heiße Glas-Masse aus dem Schmelztiegel und bläst hinein. So entstehen runde Gefäße, zum Beispiel Vasen und Gläser. Heute machen das aber nur noch Kunsthandwerker.

Ein monumentales Beispiel für Glas ist der Kristall-Palast in London aus dem Jahr 1851. Kristall ist eine Sorte von Glas, darum sagt man oft auch Kristall statt Glas. Mit diesem Palast wollte man damals zeigen, wie gut man große Glasscheiben herstellen konnte.

Glas ist ein vielseitiger Werkstoff und aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wer hat es erfunden? Es könnten die Ägypter gewesen sein oder es stammt aus Mesopotami-



Kunst und Glas, das passt zusammen

en. Der älteste Hinweis ist eine Tontafel aus Assyrien. Dort ist in Keilschrift eine Rezeptur aus Sand, Asche und Kreide notiert. Die Glasherstellung ist auch nach vier Jahrtausenden im Grunde gleich geblieben. Quarzsand, Soda und Kalk werden auf 1.500 Grad erhitzt und so verflüssigt. Das Stoffgemisch hat unverwechselbare Eigenschaften. Glas lässt sich bei sehr hohen Temperaturen formen, bleibt im kalten Zustand aber

formstabil. Glas ist jedoch nur scheinbar fest. Es ist innerlich formlos, amorph. Physikalisch gesehen ist Glas eine sehr zähe Flüssigkeit. Glas ist ein durchsichtiger, fester Stoff. Er ist hart und kann leicht zerbrechen. Wie leicht, das hängt von der Sorte Glas ab. Glas ist ein Sammelbegriff für eine Gruppe amorpher Feststoffe. Die meisten Gläser bestehen hauptsächlich aus Siliciumdioxid, wie Trink- oder Fenstergläser; diese meist licht-

durchlässigen Silikat-Gläser haben wirtschaftlich die weitaus größte Bedeutung aller Gläser. Auch amorph erstarrte Metalle sind Gläser. Die im allgemeinen Sprachgebrauch bedeutungstragende Eigenschaft von Glas ist die optische Durchsichtigkeit. Die optischen Eigenschaften sind so vielfältig wie die Anzahl der Gläser.

Gebrauchsglas hat eine Dichte von ca. 2500 kg/m³ (2,5 g/cm³). Die mechanischen Eigenschaften variieren sehr stark. Die Zerbrechlichkeit von Glas ist sprichwörtlich. Die Bruchfestigkeit wird stark von der Qualität der Oberfläche bestimmt. Glas ist weitgehend resistent gegen Chemikalien.

Glas kennt man unter anderem von Fensterscheiben. Allerdings konnte man lange Zeit keine großen Scheiben herstellen. Der Glasbläser stellte viele Kugeln her und presste sie zu flachen, kreisrunden Scheibchen. Die fügte er mit dünnen Streifen aus Blei zu einer Scheibe zusammen. In Deutschland und in der Schweiz nannte man sie Butzenscheiben. Erst in den Jahren nach 1688 lernte man, wie man große Scheiben Glas herstellt. Dazu muss das heiße Glas in einer Fabrik plattgewalzt werden. Moderne Glasscheiben zersplittern nicht mehr so schnell wie früher. Solches Glas kann man herstellen, indem man dem Sand vor dem Schmelzen bestimmte Chemikalien beimischt. *ek*

Wer Geld hatte, kaufte sich Butterbriefe

Das mittelalterliche Fastengebot konnte elegant umgangen werden

Im Mittelalter war es in der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern verboten, tierische Produkte wie Milch, Käse und Butter zu konsumieren. Nur pflanzliche Öle waren zum Kochen erlaubt. Da nördlich der Alpen die Auswahl an Ölfrüchten beschränkt war, gab es nur wenige Nussöle oder Rapsöl (Rüböl) mit einem ausgeprägten, wahrscheinlich aufgrund der Technik und mangelnder Sorgfalt wenig schmackhaften Aroma, welche zum Kochen, Backen und Braten ungeeignet waren. Olivenöl war bereits bekannt, musste aber von weit her über die Alpen transportiert werden und war geschmacklich für die meisten höchst ungewohnt. Mittelalterliche Quellen berichten, dass das Volk murrte, weil das Olivenöl viel zu teuer war. Wenn es denn eintraf, schon ranzig oder gar gepanscht und sowieso von üblem Geschmack war.

Klöster, Städte und reiche Bürger verfassten daraufhin sogenannte Butterbriefe und sandten sie nach Rom mit der Bitte, das Verbot von Butter in der Fastenzeit zu lockern. Versehen mit dem Hinweis, dass keine Olivenbäume nördlich der Alpen wachsen und das Volk darben würde ob diesem Mangel an frischem Öl. In Rom wiederum schickte man Kundschafter in den Norden, um festzustellen,



Butter war schon immer ein recht begehrtes Lebensmittel

dass dort tatsächlich keine Olivenbäume vorhanden waren, und lockerte daraufhin das Butterverbot.

Insbesondere wohlhabende Bürger konnten durch eine Pauschal-Buße an den Vatikan aber den „Butterbrief“ erwerben. Das war ein Freibrief, eine Art Unbedenklichkeitsbeschei-

nigung (Fastendispensen) für die Verwendung von Milchprodukten auch während der Fastenzeit. Doch ganz ohne Gegenleistung ging das nicht. Der Heilige Stuhl verpflichtete seine Untertanen Geld in den Stock zu legen, das zum vierten Teil der apostolischen Kammer für den Bau der Peterskirche in

Rom und zu drei Vierteln für den Bau der Pfarrkirchen verwendet werden sollte.

Für die Befreiung vom kirchlichen Gesetz war eine schriftliche Erlaubnis aus Rom über Papst und Bischöfe für den Genuss notwendig. Die fällige Abgabe für die Befreiung des Fastenverbots wurde vom Volksmund «Butterpfennig» genannt. In den Kirchen wanderte dieser in den Butterstock. Doch war der Dispens zeitlich befristet und musste immer wieder erneuert werden, um der Pflicht, während der Fastenzeit nicht auf Eier, Milch, Butter und Käse verzichten zu müssen. Ein anonymes Schreiben trug in seinen Notizen aus den Jahren 1415 bis 1495 folgendes zusammen: Es wird berichtet, dass das kirchliche Fastengebot die armen Leute geradezu in den Hunger trieb, weil sie auf Milch und Butter verzichten mussten. So blieb ihnen nur noch Wasser und Brot, eine andere Fastenspeise konnten sich die meisten nicht leisten. Entsprechend karg fielen in der Fastenzeit die Rezepte damals aus, da nur Wasser, Mehl, Hefe und Öle benutzt werden durften. Das Ergebnis schmeckte so eigenwillig, dass für Begründungen in Butterbriefen auch gesundheitliche Schäden durch verwendbare Öle aufgeführt wurden. *ek*

Auf den Spuren eines „kaiserlichen“ Vogels

Wandertipp zum Auerhahn auf dem Auerhahnweg



Bild: ek

Leider nur noch ein seltener Anblick: Balzender Auerhahn im Schwarzwald

Die Wanderung auf dem Auerhahnweg führt zum Remsbachhof, in dem einst der Kaiser übernachtet hat, wenn er hier auf Auerhahnjagd ging. Der Auerhahn galt als der Lieblingsjagdvogel des Kaisers. Der Auerhahnweg in Schramberg-Tennenbronn ist ein wunderbarer Premiumweg und Schwarzwälder Genießerpfad, der auf 10,5 Kilometer durch herrliche Wälder und über idyllische Wiesenpfade führt. Auerhahn und Auerhuhn sind das große Thema dieser Wanderung. Ihr Bestand im Schwarzwald ist nach wie vor stark gefährdet. Seit 2008 hat der Bestand

weiter abgenommen. Wurden 2008 noch 319 Auerhähne bei der Balz beobachtet, waren es 2019 nur noch 135. Auf dem Weg ist jede Menge über den vom Aussterben bedrohten Auerhahn zu erfahren. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es im Schwarzwald noch eine große Population. Darüber hinaus sind immer wieder beeindruckende Fernblicke genießen, der Weg ist hervorragend ausgeschildert. Der Echo Tipp lautet: Sehr empfehlenswert. Beim Wanderparkplatz Remsbach gibt es einen Naturpark mit Infos über das Wandergebiet. Der Auerhahnweg beginnt

etwas unterhalb bei der Bushaltestelle. Dort befindet sich auch gleich die erste Infotafel zum Auerhuhn, dem größten Hühnervogel Europas. Der Weg geht dann über die Straße und dann gleich links auf einem schmalen Pfad leicht bergauf, hinein in einen kleinen Wald. Schon nach wenigen Minuten verlassen wir den Wald wieder und ein Blick Richtung Sulgen und bis hin zur Schwäbischen Alb wird frei. Der Weg führt nun Richtung Norden. Über den Sulzbachblick mit der herrlichen Aussicht auf Sulzbach geht's zum Auerhahnbalzplatz. Hier gibt es neben Infos zur Auerhahn-

balz auf Knopfdruck sogar den Balzgesang des Auerhahns zu hören. Wer nun auf dem Auerhahnweg bleibt, geht hier weiter geradeaus talwärts und dann nach einem kurzen Stück asphaltierten Weges in den Wald und wieder bergauf bis auf die Höhe. Weiter geht es auf der Höhe leicht talwärts bis zum Auerhuhn-Nest beim Waldsportplatz, einem überdimensionalen Nistplatz mit Informationen zum Gelege und zur Jungenaufzucht.

Es folgt ein steilerer Abstieg zum Auerhahn-Schlafplatz. Dann geht es weiter steil hinab durch den Wald bis ins Eichbachtal mit seinen zahlreichen Heidelbeersträuchern, der Hauptnahrungsquelle der Auerhühner. Im Anschluss geht es anschließend über das Eichbachbrückle. Der folgende Aufstieg durch den Pfarrwald über Sommermoos ist steil, aber es gibt immer wieder schöne Ausblicke und bei der Wasserretzanlage kann man sich erfrischen. Der Auerhahnweg führt weiter bergauf zum Remsbachhof. Dort gibt es auch eine Gaststätte.

Die weiteren Informationen zu Start und Ziel lauten: Beginn auf dem Wanderparkplatz Remsbach in Schramberg-Tennenbronn, dort beim Eingang zum weithin bekannten Tennenbronner Feriendorf. Der Schwierigkeitsgrad lautet mittelschwer, die Dauer beträgt drei Stunden und vierzig Minuten. Auf- und Abstieg betragen 282 Höhenmeter, wobei der höchste Punkt auf 838 Höhenmetern liegt. ek

Die Taube als Symbol der Friedensbewegungen

Pablo Picasso schuf das Bild mit dem Olivenzweig im Schnabel

Neben weiteren Friedenszeichen wird die Taube als Symbol des Friedens angesehen, obwohl die Straßentaube verhaltensbiologisch keineswegs diesem Sinn entspricht. Für den Weltfriedenskongress 1949 in Paris wurde von Pablo Picasso die Silhouette einer Taube entworfen und lithographiert. Dafür erhielt er den Weltfriedenspreis. Seitdem ist die Friedenstaube ein weltweites Symbol für den Frieden und die Friedensbewegung. Die Taube spielte auch zuvor schon in der biblischen Sintflut-Erzählung die Rolle des frohen Botschafters. Eine von Noah ausgelassene Taube kehrt mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zur Arche zurück. Die künstlerische Arbeit von Picasso hatte auch mit seinem (wenig bekannten) politischen Engagement zu tun. Nach dem Zweiten Weltkrieg und vor allem mit der zunehmenden Bedrohung durch den Kalten Krieg, der Angst vor dem Einsatz von Atomwaffen, den Stellvertreterkriegen in Asien sowie der Kuba-Krise (1962) widmete sich Picasso in vielen seiner Bilder symbolhaft den Bedrohungen der Menschheit.



Bild: pixello

Die Friedenstaube ist von Picasso „erfunden“ worden

Die Politisierung Picassos wird bereits in der Jugend des Künstlers verortet. 1898 befand sich Spanien im Krieg gegen die USA. Spanien verlor dabei seine letzten bedeutenden Kolonien, die

Vereinigten Staaten besetzten Kuba, Puerto Rico und die Philippinen. Der damals Siebzehnjährige erlebte die nach Barcelona zurückkehrenden Soldaten und wurde Pazifist. Zeit seines

Lebens machte sich Picasso für den Frieden stark. In vielen Picassos Werken spiegelten sich in der Folgezeit die Schrecken des Kriegs und die Entbehrungen der Besatzungszeit wider. Im Oktober 1944 trat Pablo Picasso (1881-1973) der kommunistischen Partei Frankreichs bei und blieb deren Mitglied bis zu seinem Tod. Er „erfand“ 1949 die Friedenstaube, stiftete Geld, trat öffentlich für den Frieden und gegen Krieg ein. Picassos Engagement reichte von der Unterstützung streikender Bergleute in Nordafrika, finanzielle und politische Hilfen für spanische Republikaner im mexikanischen und lateinamerikanischen Exil bis zum Widerstand gegen die Apartheid in Südafrika. Freiheit und Gleichheit, die Ablehnung von Gewalt und Terror zählen zu den wichtigsten Botschaften, die Picasso in seinen Werken der Welt mitteilen wollte, denn in verschiedenen Stillleben lässt sich das als Kommentar des Malers zum Zeitgeschehen lesen. Picasso lebt nicht mehr, ist 1973 verstorben. Seine Friedenstaube wäre heute sicherlich in blau-gelb wie sich die Flagge der Ukraine auch darstellt. ek



Am
08. Mai
ist
Muttertag!

Blumen
Güth

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Geöffnet am Sa 9.00 - 16.00 Uhr und So 9.00 - 12.00 Uhr

AB SOFORT
BIETEN WIR
IHNEN MONTAGS
UND MITTWOCHS
HU UND AU
(TÜV) IM HAUS

NEUER
SERVICE
MIT NEUEM
PRÜF-
STAND



Andreas Boch
Der Lack- und Karosserieprofi

www.lack-boch.de



30 Jahre
im Auftrag unserer Klienten

Wir lieben gepflegte Beziehungen

Pflege & Versorgung	Mit uns sind Sie oder Ihre Angehörigen rundum gepflegt und versorgt.
Beratung & Schulung	Mit uns lernen Sie alles Wichtige rund um das Thema Pflege.
Essen auf Rädern	Wir versorgen Sie täglich mit frischem Mittagessen.
Hausnotruf	Mit uns sind Sie zu Hause gut aufgehoben und können beruhigt und sicher leben.

Mehr Informationen unter Tel.: 07667 / 90588-0
<https://sozialstation-breisach.de>
Freiburger Straße 6,
79206 Breisach
E-Mail: info@sozialstation-breisach.de
Online-Bewerbung über den QR-Code





Artur Uhl

Wir stellen ein:

Produktionsmitarbeiter (m/w/d)

mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Wo der Zander im Riesling schwimmt

Eine Kurzreise von Breisach nach Colmar ist immer empfehlenswert

In Colmar ist Langeweile Fehlangelegenheit. 25 Kilometer von Breisach am Rhein entfernt liegt die Stadt Colmar, deren mittelalterlich geprägte Innenstadt mit den bemalten Fachwerkhäusern museale Mentalität ausstrahlt. Für das Auge eröffnet sich Pop Art der Künstler. Der französische Zentralismus verhinderte lange den großen Geldfluss in das Elsass, dessen Identität von zwei Kulturen (französisch/deutsch) geprägt wurde. Wo kein Geld hinkommt, entstanden keine großen Bauwerke. Das war ein Glücksfall für den Altbestand an Häusern im Land des guten Geschmacks. Beim Essen trifft deutsche Tradition auf französischen Charme. Tradition bestimmt das Leben im Elsass, die Weindörfer entlang der elsässischen Weinstraße sind ein Geschenk für das Auge mit den Stadtmauern, Türmen, Erkern, dem Fachwerk, der Höfe, Brunnen und Kreuzgänge. Die meisten Michelin Sterne sind an Gasthäuser im Elsass vergeben, in einen Landstrich entlang der Vogesen, wo der Zander im Riesling schwimmt und Kult um elsässische Weine betrieben wird. Feste stehen hoch im Kurs, unruhige Traditionen bieten der Heimatverbundenheit viele Bühnen.

Lucien Fohrer ist einer jener Menschen in Colmar, die Identität ausstrahlen. Oft steht er an seinem Fenster im Erdgeschoss seines mit Biedermeier Möbeln ausgestatteten Wohnzimmers nahe dem Koifhus in der Grand'Rue. Der 76-jährige arbeitet dort aus Spaß an der Freude, baut aus fester Kartonage Sparbüchsen, die elsässischen Häusern im Kleinformat nahezu ähnlich erscheinen. Danach bemalt er diese Spardosen in elsässischer Pop Art Kunst und verkauft sie aus seinem Fenster heraus. Doch nicht zum Eigennutz, Lucien Fohrer ist sozial engagiert und spendet das Geld für soziale Zwecke. Seit etwa 15 Jahren macht er das und pro Jahr kommen da schon 13.500 Euro zusammen. Über Kundschaft braucht er sich keine Gedanken zu machen, die vielen Touristen strömen förmlich an seinem Fenster vorbei, wenn sie sich durch das Gerberviertel in Richtung Klein Venedig bewegen. Das Koifhus oder auch Zollgebäude genannt ist ein Highlight der Renaissance in der Colmarer Innenstadt und das älteste öffentliche Gebäude dieser Stadt. Doch Colmar hat noch viel mehr in der Innenstadt zu bieten. Um nur ein paar wichtige Gebäude oder fotogene Infrastrukturen zu nennen, beginnen wir mit der Kathedrale St. Martin mit der Sonnenuhr, die nur Monate und nicht Stunden

und Minuten anzeigt. Gleich daneben das Adolphhaus, das wiederum mit dem Baujahr 1350 das älteste Privatgebäude in Colmar ist. An Baustilen ist in Colmar alles zu finden, die Innenstadt hatte seit 1106 nach dem großen Brand keine großen Schäden mehr zu verzeichnen. Das Museum Unterlinden beherbergt 7000 Jahre reiche und



Lucien Fohrer arbeitet mit Freude an seinen Sparbüchsen, die so ganz im elsässischen Stil sind

bewegte Geschichte, darunter auch den Isenheimer Altar von Matthias Grunewald und den römischen Mosaikteppich. Die Dominikanerkirche wartet mit der Madonna im Rosenhag auf und wurde von Martin Schongauer verwirklicht, der auch das Breisacher Münster bereichert hat. Ebenso bewundernswert das Kopfhäus, das 110 skurrile Köpfe und Mas-

ken an der Fassade beherbergt. Auf dem Volutengiebel ist ein Küfer in Bronze verewigt, der Künstler heißt Frédéric-Auguste Bartholdi, der auch die Freiheitsstatue entworfen hat. In seinem Patrizier-Elternhaus ist eine Ausstellung dazu zu sehen. Von Bartholdi stammen in Colmar alle Bronzestatuen, auch die von Lazarus von Schwendi, die den Weg in das

sehwerte Gerberviertel anzeigt. Lazarus von Schwendi ist auch aus Vogtsburg-Burkheim bekannt, denn er bekam als General nach dem erfolgreichen Krieg gegen die Türken bei Wien große Ländereien und Lehen geschenkt. Das Gerberviertel aus dem 16./17. Jahrhundert selbst ist ein Dorf mitten in der Stadt. Dort kann tatsächlich Ruhe getankt werden in dieser überaus quirligen Touristenstadt. Wer Colmar besucht, kann auf weitere Suche gehen, ein übersichtliches Verzeichnis zur Erreichbarkeit der Highlights ist an jeder Straßenecke zu finden. So kann die Suche losgehen zum Haus der optischen Täuschung, zur Markthalle, zum Fischerviertel, zum Platz der Sechs Schwarzen Berge, zum Manneken Pis am Gerichtsgebäude, zu dem Theater, zu dem langgestreckten evangelischen Pfarrhaus mit den beiden imposanten Eckerkern und den Arkaden, zu dem kleinsten Haus, zum Haus Voltaire, zur ehemaligen Polizeiwache, zum Pfister- und Collar's Haus. Alle Gebäude und Skulpturen warten darauf, bestaunt und fotografiert zu werden. Dabei liegen alle genannten Orte und weitaus mehr in der Innenstadt, die einst rundum mit zwei wichtigen Mauerwerken gesichert war.

ek

ek

Neue Trikots für die F2 des SV Breisach

Autohaus Tröndle aus Schopfheim ist der Sponsor



Die Knirpse der F2-Jugend des SV Breisach freuen sich über neue Trikots

Die F2-Jugend des SV Breisach erzählt: Im Oktober 2021 brachte uns der Papa von **Matteo, Salvatore Cicero**, auf die Idee uns bei der Trikots Aktion von VW zu bewerben. Er ist bei VW Tröndle in Schopfheim tätig und erzählte, dass VW eine Trikots-Aktion gestartet hat, bei der man sich bewerben kann und mit etwas Glück einen Satz Trikots für seine Fußball-Jugendmannschaft gewinnt. Die Bewerbung sollte mit einer kurzen Erklärung, warum man gerne Trikots gesponsert haben möchte, an das Autohaus Tröndle gesendet werden – natürlich sagen wir da nicht nein. Kur-

zerhand schrieben wir eine Bewerbungsmail an das Autohaus Tröndle, mit dem Hinweis, dass die Verbindung zum SV Breisach durch Matteo besteht. Anfang Dezember 2021 kam dann die freudige Nachricht, dass das Autohaus Tröndle uns gerne mit neuen Trikots ausstatten würde und wir uns Trikots über 11teamssport im Wert von 750 Euro nach unseren Wünschen aussuchen dürften. Die Freude war über groß! Nachdem sich unsere Trainer für einen Trikotsatz von Adidas entschieden hatten, wurde dieser bestellt. Da noch ein Guthaben vorhanden war und wir die Rückmeldung

erhalten hatten, wir dürften den Rest auch gerne für andere Trainingsartikel verwenden, wurde noch eine Trikottasche sowie ein neuer Satz Laibchen dazu bestellt. Im Februar war es dann endlich so weit, die neuen Trikots haben ihren Weg nach Breisach gefunden. Leider fand coronabedingt noch kein Training statt, dadurch verzögerte sich die Übergabe an uns. Am 22.03.2022 war es dann endlich so weit, wir bekamen unsere neuen Spielertrikots! Die F2 des SV Breisach bedankt sich recht herzlich beim Autohaus Tröndle für die neuen Trikots!

Im August Mitsingkonzert geplant

Chorgemeinschaft Breisach verzeichnet weniger Männerstimmen

Nach drei Jahren Coronapandemiezeit konnte sich die Chorgemeinschaft Breisach endlich nach dreimaligem Verschieben zur Hauptversammlung im Vereinsheim am Heinrich-Ulmann-Platz treffen. Von den 50 aktiven Mitgliedern waren 26 anwesend. Es standen Wahlen an. Das für Oktober 2020 geplante 175-jährige Jubiläum wurde abgesagt. Auch die Proben im Vereinsheim waren seit Anfang März 2020 ausgesetzt. Stattdessen traf man sich am Rhein im Freien und sang einstimmig Volkslieder und Kinderlieder, allerdings ohne die Chorleiterin. Finanziell hatte der Chor in der Pandemiezeit keine Einbußen, da **Nicola Heckner** auf ihr Ho-

norar verzichtete. Die Proben werden nach Ostern wieder aufgenommen. Das Liedgut wird auf die veränderte Situation angepasst werden müssen, denn in den Männerstimmen sind die Mitglieder altersbedingt weniger geworden. Ziel ist es, die Chorgemeinschaft als Singgemeinschaft zu erhalten. Geplant ist Anfang August ein Mitsingkonzert im Klostergarten mit bekannten Liedern. Bei den Wahlen gab es folgende Ergebnisse: Erste Vorsitzende: **Andrea Schuckelt**, zweiter Vorsitzender **Uli Glockner**, Kassenwart **Christian Altmann**, Schriftführer **Bernhard Grimm**, Notenwartinnen **Carola Sostmann** und **Ines Labahn**, Verantwortliche für alle

Jubilare **Brigitte Theile**, Beisitzer **Sung Jäger**.

Die erste Vorsitzende Andrea Schuckelt, die auch Mitarbeiterin im Tafelladen Breisach ist, nahm die Idee von Chorleiterin Nicola Heckner auf, den Abend der Versammlung zu nutzen, um eine Spendenaktion für die Tafel zu initiieren. Jeder der Aktiven sollte etwas aus dem Vorratsschrank mitbringen, damit es an die Tafel gespendet werden kann. Es kam eine Menge zusammen, eine österliche Bereicherung in den Regalen der Tafel. Außerdem wurden zusätzlich 50 Euro in bar gespendet. So konnte die Chorgemeinschaft ihrem Namen gerecht werden und als Gemeinschaft an andere denken.



(v.l.): Ulrich Glockner, Andrea Schuckelt, Nicola Heckner, Christian Altmann und Dr. Bernhard Grimm

Immaterielles UNESCO-Erbe

Uhrenherstellung und verwandte Technologien lange Zeit prägend

Seit 2021 ist die Uhrmacherei immaterielles UNESCO-Erbe. Die deutsche UNESCO-Kommission trägt damit dem Umstand Rechnung, dass Handwerk, Gewerbe und die damit verbundenen Fertigkeiten in Vergessenheit zu geraten drohen. Die großen Zentren der Uhrenherstellung befinden sich heute im Ausland, vor allem die Massenproduktionen in Asien, daneben die traditionellen Nobelmarken in der Schweiz. In Deutschland, wo die meisten großen Firmen dem technischen Fortschritt und internationalen Preisdruck der 1970er Jahre nicht standhalten konnten, kam innerhalb weniger Jahre das Ende. Heute versuchen sich einige verbliebene Firmen mit klassischen Modellen sowie kleinere Manufakturen mit hochwertigen Produkten auf dem Markt zu behaupten. Ein Schwerpunkt liegt im sächsischen Ort Glashütte sowie weiterhin im und um den Schwarzwald. 1767 entstand auf Initiative des damaligen Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach die Goldschmiede- und Uhrmacherschule Pforzheim. Im 19. Jh. wurde die Uhrmacherschule in Furtwangen aufgebaut, heu-



Schwarzwälder Uhrenträger - ein fast vergessenes Gewerbe

te Robert Gerwig Schule Furtwangen. Zur Ausbildung im Uhrmachergewerbe gehörte die Vermittlung von Kenntnissen der Räder- und Antriebsherstellung, sowohl in praktischer wie auch theoretischer Hinsicht. Gelehrt wurden nicht nur Fertigung und Materialkunde, sondern auch mathematische und physikalische Grundlagen. Es wundert nicht, dass aus den beiden Gewerbeschulen weitere Zweige und schließlich die Hochschule Pforzheim sowie die Fachhochschule Furtwangen hervorgegangen sind, mit einem breiten Bildungsangebot von Gestaltung bis zu High Tech. Die Uhrenherstellung und die damit verwandten Technologien waren lange Zeit prägend für die betreffenden Regionen, beginnend in kleinen Werkstätten, über die Industrialisierung bis zum Niedergang gegen Ende des 20. Jh. und den anschließenden Umstrukturierungsprozessen. Einblicke schaffen die Museen und Angebote entlang der Deutschen Uhrenstraße www.deutscheuhrenstrasse.de und insbesondere das Deutsche Uhrenmuseum in Furtwangen <https://bit.ly/33iLv4T>.

Vorausbestimmung astronomischer Ereignisse

1042 entstand durch Klosterbruder Hermann das Tabellenwerk *Abbrevatio computi*

Hermann kam 1013 als Sohn der gräflichen Familie von Altshausen im dortigen Schloss zur Welt. Aufgrund einer starken Behinderung erhielt er den Beinamen Contractus - der Lahme. Möglicherweise bestand diese Behinderung schon im Kindesalter. Bei den beschriebenen Symptomen könnte es sich um eine Form der ALS gehandelt haben. Er war auf fremde Hilfe angewiesen, bewegte sich mittels einer Trage und sprach unter großer Anstrengung. Mit sieben Jahren kam Hermann ins Benediktinerkloster Reichenau, einer der führenden Stätten von Wissenschaft und Kultur in Europa, das zu dieser Zeit dem Abt Berno unterstand. Berno wurde auch zum Mentor Hermanns, der mit zwanzig Jahren die Priesterweihe erhielt. Hermann tat sich auf verschiedenen Gebieten hervor. Eines seiner Hauptwerke ist eine Weltgeschichte - *Chronicon* - die mit Christi Geburt einsetzt und 1054 endet, dem Todesjahr Hermanns. Dabei bemühte er sich um eine Präzisierung der überlieferten Angaben auf der Grundlage astronomischer Belege. Astronomie und Zeitmessung, die in Klöstern im Zusammenhang mit der Festlegung kirchlicher Feste und Gebete eine wichtige Rolle spielten, waren Schwerpunkte der Tätigkeit Hermanns. Seine Leistung bestand auch in Übersetzungen und der Vermittlung von Wissen. So entstanden eine Lehrschrift zur Anwendung des Recheninstruments Abacus, eine verbesserte Kalenderberechnung



Hermann der Lahme auf einer alten Ofenkachel

mittel der Übersetzung einer Schrift zur Anwendung des Astrolabiums und mehrere Instrumente, die er selbst zur Zeit- und Kalenderbestimmung konstruierte. Die Grundlage der arithmetischen Komputistik (von lat. Berechnung) hatte der angelsächsische Mönch Beda Venerabilis (gest. 735) geschaf-

fen. Hermann trug mit seinem 1042 entstandenen Tabellenwerk *Abbrevatio computi*, das eine einfache und verlässliche Zeitbestimmung ermöglichte, wesentlich zu ihrer Weiterentwicklung bei. Es darf nicht vergessen werden, dass die mittelalterliche Gelehrsamkeit immer eine Suche nach Gott in der erfahrbaren Welt darstellte. Trotzdem öffnete er mit seinen auch nach heutigem Verständnis wertvollen Darstellungen und Nachweisen den Weg für neue Entwicklungen, gerade was das Gottesverständnis angeht. Seine Schrift *Prognostica* für die Vorausbestimmung astronomischer Ereignisse trug dazu bei, die Ängste und Vorstellungen vom Weltuntergang zu entkräften. Dass Hermann außerdem ein Notensystem sowie eine Musikordnung entwarf verwundert nicht, da Musik nach mittelalterlichen Vorstellungen eng mit Astronomie und Arithmetik verbunden war. Außerdem sind mehrere Werke seiner Dichtkunst erhalten. Ob das weltweit verbreitete *Salve Regina* - *Gegrüßet seist du Königin* - ihm zuzuordnen ist, muss offen bleiben, vieles spricht für dessen Entstehung auf der Reichenau im 11. Jh. Hermanns *Chronicon* und seinem Biographen Berthold ist es zu verdanken, dass die genauen Lebensdaten bekannt sind. Er wurde am 18. Juli 1013 geboren und starb am 24. September 1054. Bei Zeitgenossen galt Hermann als Wunder. Eine Heiligsprechung hat jedoch niemals stattgefunden. Nach seinem Tod wurden die sterblichen Überreste in der Schlosskirche von Altshausen beigesetzt, wo sich bis heute eine Reliquie befindet. Viele Abbildungen in Kirchen und Klöstern Oberschwabens und des Bodenseeraums erinnern an den außergewöhnlichen Mönch.

Am 08. Mai ist Muttertag!

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Blumen Güth

Geöffnet am Sa 9.00 - 16.00 Uhr und So 9.00 - 12.00 Uhr

Hafenhalle
Bar • Restaurant • Eventlocation

Immer von 18 bis 20 Uhr

Mittwoch Schnitzelbuffet 16,50 Euro	Donnerstag Italienisches Buffet 13,80 Euro	Freitag Spargelbuffet 28,50 Euro
--	---	-------------------------------------

ab 8. Mai 2022:
SONNTAG von 12-14 Uhr Sonntagsbraten-Buffer
Salat/Suppe/Dessert 24,50 Euro

Wir bitten um Reservierung unter Tel. 07667/1023, WhatsApp 01718067022 oder Email: info@klaesle-gastronomie.de

Hafenstraße 11 • 79206 Breisach am Rhein,
Tel. +49 (0) 7667 / 1023 • www.hafenhalle-breisach.de
Öffnungszeiten Hafenhalle: Mi-Sa ab 17 Uhr, So ab 11:30 Uhr

Perron
Wirtshaus am Bahnsteig

SAISON-NEUSTART

Kommen Sie zu uns und genießen Sie die gut klimatisierte Außenterrasse in stilvollem Ambiente.

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie **3,50 Euro** Ermäßigung* auf Ihre Rechnung

* pro Person nur einmal einlösbar

Perron Wirtshaus am Bahnsteig
Bahnhofstr. 4 - 79206 Breisach am Rhein
www.perron-breisach.de

AD Service
KG
Hausverwaltung Immobilien

Interessante Gewerbeimmobilien im Angebot

Sprechen Sie uns an!

Anfragen bitte per Mail an info@a-d-service.de

AD Service KG • Ensisheimer Straße 9 • 79206 Breisach am Rhein
info@a-d-service.de • www.a-d-service.de

